

Siegen und Wittgenstein

Ferndorfs next Topmodel

CVJM-HÜTTE startet zweite Karriere Miniatur-Modell – Das Original kommt aus Ferndorf, das Modell aus dem Schwarzwald

FERNDORF – Das Original steht im Wald von Ferndorf, das Modell noch im Schwarzwald – aber sicher schon bald bei Eisenbahnfreunden überall auf der Welt. Die Firma Faller hat die als CVJM-Hütte vielen Siegerländern bekannte Hütte zum Vorbild für ein neues Modell im Maßstab 1:87 (H0) genommen, das im neuen Katalog als „Siegerländer Waldhütte“ ab Juni zum Verkauf angeboten wird. Der empfohlene Verkaufspreis beträgt weniger als 30 Euro – nicht zu viel für ein echtes Ferndorfer „Original“ für Vitrine, Modellbahnanlage oder Nachttisch.

Wohl kaum einer der Käufer wird um die wechselhafte Geschichte der Hütte Bescheid wissen, wenn er sie in seine Modellanlage integriert, was übrigens – ganz wie beim Original idealerweise an Hanglagen möglich ist.

Der damalige Gemeindepfarrer Johannes Vethake wollte den Jugendlichen im CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen) ein Zuhause und vor allem eine Alternative zur Hitlerjugend bieten. Gemeinsam mit diesen Jugendlichen errichtete er das Gebäude in den Jahren 1934/35 im idyllischen Zitzenbachtal, einem Waldstück oberhalb von Ferndorf am Fuße des Kindelsbergs.

Letztlich spielte Vethake doch den Nazis in die Hände. Denn diese beschlagnahmten die Hütte und übergaben sie an die Hitlerjugend.

Nach dem Ende der Schreckensherrschaft bot das einfache Gebäude einer Ferndorfer Familie Unterkunft, die ihr eigenes Wohnhaus durch einen Bombenangriff kurz vor Ende des Krieges verloren hatte. Der Rat der damals noch selbstständigen Gemeinde Ferndorf stellte dann in einer Sitzung 1946 sachlich richtig fest, dass die Nutzung durch die Hitlerjugend „nun wegfällt und die Hütte wieder in den Besitz des CVJM übergehen kann.“

60 Jahre lang kümmerte sich der CVJM Ferndorf in Folge dieser Rückgabe um das Gebäude. Zahlreiche Sanierungen, ungezählte Arbeitsstunden und



In diesen Tagen erscheint die CVJM-Hütte in Ferndorf als Modell im Maßstab 1:87, produziert in Serie von Faller. Damit kommt ein Siegerländer Original auf die Modellanlagen der Welt.

FOTO: GEBR. FALLER GMBH, GÜTENBACH/SCHWARZWALD.

großer Einsatz waren notwendig, um die Hütte in unmittelbarer Nähe zum Zitzenbach zu erhalten.

Der Lohn dieser Arbeit waren viele Tage, Abende und Wochenenden, in denen die Hütte den Jugendgruppen des CVJM Ferndorf, der Kirchengemeinde und auch der überwiegend christlichen Gruppen aus ganz Deutschland und in seltenen Fällen auch aus dem Ausland zur Verfügung stand.

Es war ein Leben in einfachen Verhältnissen. Strom gab es ebenso wenig wie fließendes Wasser – und wer nicht mit

dem Spaten in den Wald wollte, der musste die mehrere hundert Meter entfernte Toilette des Naturfreibads aufsuchen.

Doch all dies tat der Beliebtheit des Gebäudes keinen Abbruch. Frisches Quellwasser aus einer nahen Quelle und ein Wärme verbreitender Holzofen entschädigten für den Mangel, der sich auch darin ausdrückte, dass in den Anfangsjahren Alkohol nicht gerne gesehen war. So stand in der Hüttenordnung von 1954: „Von den Benutzern wird während des Aufenthalts in und bei der Hütte ein würdiges Verhalten erwartet, und

dass sie die Hütte nicht zu alkoholischen Feiern missbrauchen.“

Von Missbrauch kann auch keine Rede sein, wenn die vielen Helfer aus den Reihen des Ferndorfer CVJM das eine oder andere Fläschchen Bier bei den zahlreichen Arbeitseinsätzen leerten. Notwendig wurden diese beispielsweise nach dem Orkan Kyrill, der einen Baum auf das Dach stürzen ließ, aber auch als 2013 plötzlich der Boden über dem Keller nachgab und damit die Nutzung des Gebäudes für ein gutes Jahr unmöglich wurde.

Um die Hütte wieder nutzbar zu machen, wurden damals einige tausend Euro gesammelt und durch die Teilnahme am Ferndorfer Weihnachtsmarkt und anderen Veranstaltungen erwirtschaftet. Auch wurde der marode Holzschuppen ersetzt und eine Ökotoilette eingebaut. Zu diesem Zeitpunkt sorgte bereits eine Solaranlage für elektrisches Licht.

Als sich im vergangenen Jahr der Ferndorfer CVJM aufgrund von Nachwuchsproblemen auflöste, übernahm der aus dem Freundeskreis, der die Sanierungsarbeiten durchführte, entstandene Verein HadZmich (Hödde a d'r Zetzemich /Hütte an der Zitzenbach) das Gebäude. Grund zur Umgewöhnung besteht wegen des Namens aber nicht: Der Name CVJM-Hütte ist vielen noch gebräuchlich und seine weitere Nutzung wurde durch eine Vereinbarung mit dem CVJM-Gesamtverband auch in einer Lizenzvereinbarung geregelt.

Der neue Verein, dem mittlerweile knapp 60 Mitglieder angehören, hat es sich neben der Erhaltung der Hütte und der Durchführung kultureller und naturkundlicher Veranstaltungen zur Aufgabe gemacht, das Gebäude genau wie früher Gruppen inner- und außerhalb der Kirchengemeinde zur Verfügung zu stellen.

Auch private Feiern sind in einem geringen Umfang möglich. Die seit den 1990-er-Jahren eingeschlafene Tradition der

Hüttennutzungen wird damit fortgesetzt und wiederbelebt.

Durch persönliche Kontakte des Vereinsvorsitzenden zu dem Modellbauer kam es nun zur Aufnahme des Gebäudes in den neuen Faller-Katalog. Begründet wurde diese von der Entwicklungsabteilung des renommierten und führenden Modellanlagenausrüsters unter anderem wie folgt: „Waldhütten haben wir bereits einige, aber diese hat uns vor allem aufgrund der Fachwerktopik besonders angesprochen.“

Da staunt nicht nur der Fachmann

Auf der Spielwarenmesse in Nürnberg im Februar kam das Modell beim Fachpublikum gut an; bei der Modellbaumesse in Dortmund war der eine oder andere Ferndorfer aus dem Stauen kaum herauszubringen.

Zu beziehen ist das Modell demnächst über den Spielwarenfachhandel – Emil Weber in der Sieger Oberstadt hat sich beispielsweise bereits reichlich damit eingedeckt.

In limitierter Stückzahl kann auch der Verein HadZmich liefern und wird das Modell an seinem Stand anlässlich der Ferndorfer 950-Jahr-Feier am 15. und 16. Juni zu einem Sonderpreis anbieten.

■ Weitere Informationen zum Verein und zur Hütte gibt es sich im Internet unter www.hadzmich.de.



Die CVJM-Hütte in Ferndorf ist Vorbild für ein neues Modell des Modellbauers Faller im Schwarzwald. Das Original steht seit mehr als 80 Jahren am Fuße des Kindelsbergs in der Zitzenbach.

FOTO: ALEXANDER KISS